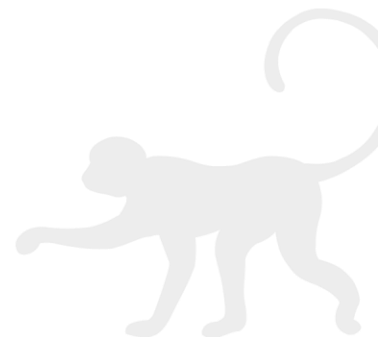


Erfahrungen mit Stadttaubenprojekten nach dem „Augsburger Modell“ und Praxisbeispiele

Ergebnisse der Stadttaubenumfrage 2020/2021

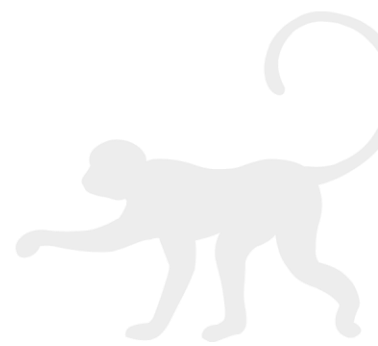
– Kurzfassung –

Eine Umfrage von Menschen für Tierrechte – Bundesverband der
Tierversuchsgegner e.V. (2021)



Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	4
B	Methodik	4
C	Ergebnisse und Diskussion.....	5
1.	Situation der Stadttauben	6
1.1.	Gesundheitsprobleme von Stadttauben.....	6
1.2.	Versorgung hilfsbedürftiger Stadttauben	7
1.3.	Fütterungsverbote	8
1.4.	Weitere Maßnahmen und deren Wirkung	8
2.	Städte mit betreuten Stadttaubenschlägen	10
2.1.	Erfahrungen zu Wirksamkeit, Problemen, Standort und Finanzierung.....	11
2.2.	Praktische Umsetzung vor Ort	17
3.	Praxisbeispiele	20
3.1.	Aachen (257.000 EW, 160 km ² Stadtfläche).....	20
3.2.	Augsburg (296.000 EW, 147 km ² Stadtfläche).....	22
3.3.	Bielefeld (334.000 EW, 258 km ² Stadtfläche).....	24
3.4.	Ditzingen (24.400 EW, 30 km ² Stadtfläche).....	26
3.5.	Düsseldorf (630.000 EW, 217 km ² Stadtfläche).....	29
3.6.	Hanauer Hafen (Pilotprojekt; Stadt Hanau: 98.000 EW, 77 km ² Stadtfläche) .	31
3.7.	Marl (84.000 EW, 88 km ² Stadtfläche)	32
3.8.	Norderstedt (80.000 EW, 58 km ² Stadtfläche)	35
3.9.	Tübingen (90.000 EW, 108 km ² Stadtfläche).....	38
3.10.	Wiesbaden (291.000 EW, 204 km ²)	40
D	Fazit und abgeleitete Erfolgskriterien.....	46
E	Literaturnachweise	48
F	Disclaimer.....	50



Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt wurden bis zu 129 Fragebögen in der Auswertung berücksichtigt. Teilgenommen haben vier Teilgruppen aus 71 Städten mit (geplanten) Stadtaubenschlägen (n = 38) und ohne Taubenschläge (n = 33), siehe Tabelle 1. Die Teilgruppen 1 – 4 setzen sich zusammen aus Privatpersonen (n = 75), Veterinär-/ Ordnungsämtern/ Behörden (n = 14), Tierschutzvereinen (n = 30) und Sonstigen (Stadtaubeninitiativen und -arbeitsgruppen, andere; n = 10).

Aachen	Essen	Kassel	Pullach
Augsburg	Frankfurt a.M.	Kiel	Recklinghausen
Bad Kissingen	Freiburg i.Br.	Köln	Rheine
Baden Baden	Fürth	Kulmbach	Rheinmünster
Berlin	Gelsenkirchen	Künzelsau	Rostock
Bielefeld	Gengenbach	Leipzig	Saarbrücken, RV
Bonn	Göttingen	Lüdenscheid	Schwelm
Bünde	Großröhrsdorf	Ludwigsburg	Schwerte
Burghausen	Hamburg	Lüneburg	Stuttgart
Butzbach	Hameln	Mannheim	Tönisvorst
Celle	Hanau	Markt Nesselwang	Trier
Datteln	Hannover	Marl	Tübingen
Detmold	Heidelberg	München	Ulm
Ditzingen	Holzminden	Norderstedt	Wiesbaden
Dresden	Ingolstadt	Nürnberg	Witten
Düsseldorf	Jüchen	Oldenburg	Worms
Eberswalde	Kaiserslautern	Paderborn	Graz, Österreich
Erfurt	Karlsruhe	Pforzheim	

Tabelle 1: Auflistung der 71 Städte, in denen die Teilgruppen 1 – 4 teilgenommen haben; fett: Städte mit Taubenschlägen (n = 37), kursiv: erster Taubenschlag ist geplant (n = 1)

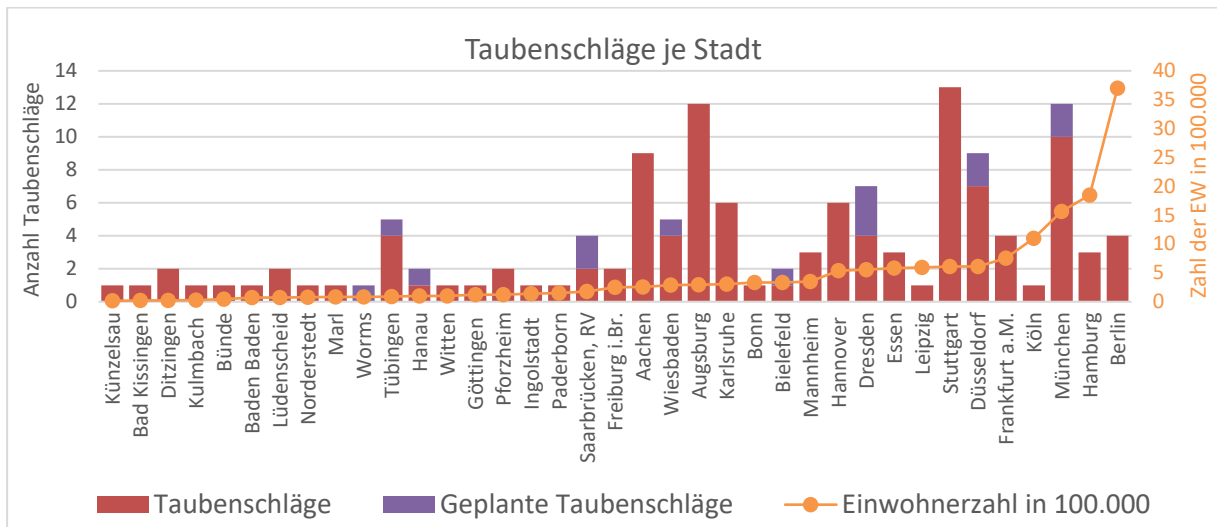


Abb. 1: Taubenschläge je Stadt, geordnet nach Einwohnerzahl in 100.000

3. Praxisbeispiele

Ausgewählt wurden Stadttaubenprojekte, welche überwiegend positiv beurteilt wurden (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) und detaillierte Antworten zu den Taubenschlägen oder dem Gesamtkonzept enthielten. Sie ermöglichen eine Einschätzung über das Potential der Taubenschläge vor Ort. Entsprechend der Stadtgröße und der örtlichen Gegebenheiten können sie als Hilfestellung für die Planung und Durchführung zukünftiger Projekte dienen. Zu beachten ist, dass es darüber hinaus noch weitere erfolgreiche Projekte in Städten gibt, für die nicht an der Umfrage teilgenommen wurde bzw. für die weniger Angaben gemacht wurden.

3.1. Aachen (257.000 EW, 160 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Vet.-/ Ordnungsamt/ Behörde	
Gesamtzahl der Tauben	2.500 (geschätzt)	Fütterungsverbot: ja
Einführung des Konzeptes	1995 (Aachener Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 9
Taubenschlag 1 und 2	Kleinerer Taubenschlag, zwischen 6 und 16 m ² - Platz für 70 bis 80 Tauben	
Taubenschläge 3 - 6	Mittlere, zwischen 15 und 25 m ² - Platz für 120 bis 130 Tauben	
Taubenschläge 7 - 9	Größere, rd. 30 m ² - Platz für 200 bis 250 Tauben	
Gesamtzahl der Tauben in allen Schlägen	1.200 – 1.500 (gezählt)	
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadttauben angewandt?	Vor Einführung des Aachener Taubenprojektes wurden die Tauben artgerecht betäubt, eingefangen und getötet.	

Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Vereinzelt gab es geringere Vandalismusschäden an Taubenschlägen. Schwerwiegend waren die in zwei Fällen verursachten Behinderungen/Sabotierung der Arbeiten bei der Umsiedlung von Tauben in Taubenschläge anlässlich stadtplanerischer Maßnahmen, die einher gingen mit der Beseitigung angestammter Nistplätze.
Weitere Angaben zum Erfolg	Beschwerden über das massive Auftreten von Tauben bzw. die hiermit einhergehenden Verunreinigungen sind in den Jahren stark zurückgegangen. Die Akzeptanz der Bevölkerung für das Vorgehen im Rahmen des Aachener Taubenprojektes hat sich bereits in der Anfangsphase gezeigt. Wenngleich auch nicht der/die letzte Taubenfütterer/In vom Unterlassen der verbotswidrigen Fütterung überzeugt werden kann, reduziert sich die unzulässige Taubenfütterung auf „beratungsresistente“ Einzelfälle.
Ausgetauschte Eier pro Jahr	ca. 6.000 Eier pro Jahr
Jährlich entfernter Taubenkot aus den Taubenschlägen	10.000 kg
Entsorgung von Taubenkot	Entsorgung über Hausmüll
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja; mit Beginn des Aachener Taubenprojektes und in den Folgejahren erfolgten zahlreiche Berichterstattungen über die öffentlichen Medien. Darüber hinaus stand die seinerzeitige Sprecherin der Bundesarbeitsgruppe Stadtauben und verantwortliches Mitglied der hiesigen Arbeitsgruppe Stadtauben stets als Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürger zur Verfügung. Über die insoweit erfolgten Kontakte wurde wertvolle Öffentlichkeitsarbeit geleistet.
Angaben zur Finanzierung	100 % durch die Kommune
Angaben zum Standort	Mit Beginn der Realisierung des Aachener Taubenprojektes wurden die notwendigen Rahmenbedingungen und Maßnahmen sowohl mit dem Gesundheitsamt als auch mit dem Veterinäramt abgestimmt. Zum einen sind geeignete Standorte für die mögliche Errichtung von Taubenschlägen nicht ersichtlich. Die Baubehörde wurde bei der Planung und Errichtung der Schläge grundsätzlich beteiligt. In Einzelfällen war die Beteiligung der Bezirksregierung als Denkmalschutzbehörde erforderlich.
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein, Baubehörde, Vetamt, Ordnungsamt, ehrenamtl. MitarbeiterInnen
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	9 Personen
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Die Betreuung der Taubenschläge erfolgt in Abhängigkeit von den Standorten der Taubenschläge und den individuellen Möglichkeiten der Taubenwarte i.d.R. täglich; in Einzelfällen 3-4 mal wöchentlich. Zum anderen wird das Finden verantwortlicher Mitarbeiter für die unabdingbar notwendige dauerhafte und verlässliche Betreuung der Schläge als zumindest nicht unproblematisch gesehen

Ei-Austausch	täglich
Weitere Angaben zur Vor-Ort-Betreuung der Tauben	Die Kontrolle des Gesundheitszustandes der Tauben erfolgt ebenso wie die notwendige Behandlung durch die für die Schläge verantwortlichen Taubenwarte. Unterstützung erfahren diese durch den hiesigen Tierschutzverein als Kooperationspartner.
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja. In den ersten Jahren der Umsetzung des Aachener Taubenprojektes wurden wenige kontrollierte Futterstellen eingerichtet. Diese dienten der Bindung der an den jeweiligen Örtlichkeiten ansässigen Taubenschwärme mit dem Ziel der Errichtung eines Taubenschlages, bzw. der Anbindung eines Schwarmes an einen bereits vorhandenen Taubenschlag Eine Fütterung ausschließlich der Futtergabe wegen, also auch ohne Gelegeaustausch, ist aus hiesiger Sicht im Sinne des Projektes kontraproduktiv.
Welche Maßnahmen erfolgten, um die Tauben an die Schläge zu binden?	In der Eingewöhnungsphase erfolgte die Verschließung der Schläge mit wenigen, unter Umständen auch eingesetzten Tieren. Abhängig von der Gewöhnungsphase der Tauben erfolgte die Schließung bis zur Geburt der ersten Jungtauben
Wie wird auf wilde Brutstätten abseits der Taubenschläge reagiert?	Die Verschließung von Brutstätten erfolgt – soweit möglich – im Zusammenhang mit stadtplanerischen Maßnahmen und im Zusammenwirken mit anderen Institutionen. Darüber hinaus erfolgt Hilfestellung und Unterstützung für ratsuchende Bürger/Innen durch ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen des Taubenprojektes
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Nein, zum einen sind geeignete Standorte für die mögliche Errichtung von Taubenschlägen nicht ersichtlich. Zum anderen wird das Finden verantwortlicher Mitarbeiter für die unabdingbar notwendige dauerhafte und verlässliche Betreuung der Schläge als zumindest nicht unproblematisch gesehen.
Ergänzungen	Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es möglich ist, Tauben an die Schläge zu gewöhnen und hieran zu binden. Dadurch reduziert sich das Absitzen im öffentlichen Bereich, an Gebäuden u.ä., wodurch die Verunreinigungen von Fassaden und im öffentlichen Verkehrsraum reduziert werden können. Beschwerden über das massive Auftreten von Tauben bzw. die hiermit einhergehenden Verunreinigungen sind in den Jahren stark zurückgegangen.
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Unterstützung durch die zumindest vorübergehende Aufnahme und Versorgung betroffener Tauben erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten sowohl durch ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen im Projekt als auch durch den hiesigen Tierschutzverein als Partner des Projektes

3.2. Augsburg (296.000 EW, 147 km² Stadtfläche)

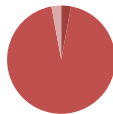
Teilnahme durch	Tierschutzverein
Hotspot Nr. 1	100 Tauben, Hauptbahnhof (geschätzt)
Hotspot Nr. 2	120 Tauben, Jakober Tor (geschätzt)
Hotspot Nr. 3	200 Tauben, Schwabencenter (geschätzt)

Wie viele Schläge wären nötig?	18	Fütterungsverbot: Nein	
Einführung des Konzeptes	1996 (Augsburger Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 12	
Taubenschlag Nr. 1	Bodenschlag (umgebaute Holzhütte), Tierheim, 93 Tauben (gezählt)		
Taubenschlag Nr. 2	Dachboden, Stadtmetzg, 80 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 3	Dachboden, Rathaus, 160 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 4	Dachboden, St. Ursula, 70 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 5	Dachboden, Oberhauser Bahnhof, 130 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 6	Dachboden, Rotes Tor, 60 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 7	Parkhaus, Uni, 180 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 8	Taubenturm, Göggingen, 60 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 9	Taubenturm, Schwabencenter, noch nicht angenommen, Platz für 60		
Taubenschlag Nr. 10	Große Halle, Firma, 160 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 11	Rathaus, Haunstetten, 130 Tauben (geschätzt)		
Taubenschlag Nr. 12	Auf Flachdach, Uni, 120 Tauben (geschätzt)		
Gesamtzahl der Tauben in allen Schlägen	1.100 Tauben, entspricht ca. 63 % der Tauben im Stadtgebiet (geschätzt)		
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte/verwaiste Tauben?	Ja; Tierheim, tierärztliche Betreuung durch hauseigenen Tierarzt		
Wie viele beringte Brief- /Zucht- /Hochzeittauben werden jährlich im Stadtgebiet aufgefunden?	Ca. 50		
Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadtauben angewandt?	Taubenschläge, Taubennetze und Spikes		
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Wilde Brutplätze, wildes Füttern, ehrenamtliche Helfer		
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Nur noch geringe Taubehotspots		
Weitere Angaben zum Erfolg	Positive Resonanz der Bevölkerung, verletzte Tiere werden nicht mehr liegen gelassen von den Menschen, sondern zu uns gebracht		
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2001: 2500 2002: 11000 2003: 13000	2004: 8100 2005: 6500 2006: 6500	2007: 5800 2008: 5800 ab 2009: ca. 5500 - 6500
Jährlich entfernter Taubenkot aus den Taubenschlägen	5.000 kg		
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja		
Angaben zum Standort	Der Standort ist der wichtigste Punkt im Taubenmanagement		

Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung d. Projekts beteiligt?	Tierschutzverein, Ehrenamtliche
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	8 Personen
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Zuverlässigkeit der Betreuer, Mülltransport, Futterlieferung
Ei-Austausch	3 x pro Woche; alle aufgefundenen Eier werden ausgetauscht
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja, 3 x pro Woche
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	3 x pro Woche
Reinigung	3 x pro Woche, Großreinigung 1 x pro Monat
In den Schlägen erfolgt eine	Grütgabe, Betreuung durch vogelkundige Tierärzt:innen, Kotuntersuchung alle 6 Monate
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	18 Monate
Welche weiteren Maßnahmen erfolgten, um die Tauben an die Schläge zu binden?	Geeignete Nistschalen, die Nistflächen sind halb geschlossen
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte / betreute Futterplätze?	Nein
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Nein, weil passende Orte gefunden werden müssen
Anzahl "pflegebedürftiger" Tauben in der Stadt	Durchschnittlich 100
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Tierarzt, Tierpfleger
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadtauben	Abmagerung von Brieftauben, Verschnürungen, PMV

3.3. Bielefeld (334.000 EW, 258 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Tierschutzverein	
Gesamtzahl der Tauben	Nicht bekannt, Zählung an einigen Standorten erfolgt	
Fütterungsverbot	Nein	
Hotspot Nr. 1	500 Tauben, am und um den Taubenwagen = Nähe Hauptbahnhof (Fotozählmethode)	
Hotspot Nr. 2	300 Tauben, am Jahnplatz (gezählt)	
Einführung des Konzeptes	2004 (Augsburger/Aachener Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 1

Taubenschlag Nr. 1	Bauwagen, 80 Nistplätze, 300 Tauben (geschätzt)	
Gesamtzahl der Tauben in allen Schlägen	160 (Fotozählmethode)	
Wurde Zuzug weiterer Stadtauben mit einkalkuliert?	Nein	
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Nein	
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadtauben angewandt?	Hauptsächlich Vergrämungen durch Netze, Spikes	
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Im Laufe der Jahre (Schlag ist u.a. umgezogen) gab es allemöglichen Störfaktoren (Marder, Fixer im Schlag, Einbruch, uneinsichtiger Fütterer im Umkreis etc.) -derzeit ist vor allem an dem bisherigen 1. Standort der Schlag/Bauwagen zu klein für die Anzahl der Tauben in der Umgebung	
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben- "Brennpunkte"?	Bindung der Tauben an den einen Schlag, im Umkreis dort weniger Tauben in einer der Hauptfußgängerzonen	
Weitere Angaben zum Erfolg	Im Laufe der Jahre: eindeutige positivere Resonanz in der Bevölkerung	
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2019: 600	
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja	
Einmalige Baukosten aller Schläge	3.500 €	Die Finanzierung erfolgt durch...  <ul style="list-style-type: none"> ■ Kommune ■ Tierschutzverein ■ Verkehrsbetriebe
Einmalige Ausstattungskosten aller Schläge	800 €	
Angaben zur Finanzierung	Die Stadt hat Bau- bzw. Anschaffungskosten getragen, die Umweltbetriebe haben 1 oder 2 x 500 € gegeben, der Tierschutzverein Bielefeld und Umgebung e.V. finanziert sonst alles	
Finanzierung in der Zukunft	Verhandlungen über einen weiteren Schlag haben stattgefunden, in diesem Zusammenhang soll auch über die Kostensituation neu gesprochen werden	
Besteht eine Versicherung?	Keine explizit	
Angaben zum Standort	Die passenden Örtlichkeiten (Gebäude, Standorte) zu finden ist nicht leicht. Der jetzige 2. erwünschte Schlag liegt so zentral, dass ein Ratsbeschluss unumgänglich scheint. Seit 2 Jahren gibt es allerdings 2-3 Geschäftsinhaber, die gern einen Schlag in ihrer Nähe hätten.	
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein, Behörde	

Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	teilweise; es gibt keine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	10
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Während vor Jahren kaum Ehrenamtliche zu gewinnen waren, erleben wir seit ca. 3 Jahren eine wahre Wende: immer mehr jüngere Leute treten freiwillig an uns heran, die auch sehr lernwillig sind und sich nicht nur um den Schlag, sondern auch um Tauben-Notfälle kümmern
Ei-Austausch	Täglich; dabei werden bis zu 2 Eier pro Gelege ausgetauscht
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja, täglich
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	4 x pro Woche
In den Schlägen erfolgt eine	Gritgabe, Bereitstellung von Tränken, Mineralstoff- & Vitamingabe
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja; aufgrund Umzug vom Schlag auf Parkhausdach in Bauwagen unten auf Rasen: keine fixen Fütterzeiten, Menge unbekannt
Wurden Locktauben eingesetzt?	Nein
Erfolgt ein Verschluss der Schläge?	Nein
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte/betreute Futterplätze?	Ja - dabei erfolgt kein Ei-Austausch
Wurden / werden wilde Brutstellen im Rahmen des Projektes gezielt verschlossen?	Teilweise
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Ja, es ist 1 weiterer Schlag geplant: endlich sind wir mit der Stadt im Gespräch über einen 2. Schlag. Der ausgewählte Standort ist allerdings so zentral gelegen, dass dafür noch einiges an "Bewerbung" erforderlich wird, durch die Medien und in den Fraktionen.
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Die Ehrenamtlichen der Taubengruppe sind selbst sehr aktiv, das Tierheim ist ebenfalls eingebunden (Schlag und fachkundige Betreuung/Aufzucht)
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadtauben	Verletzungen, Abmagerungen, Parasiten, verschnürte Füße

3.4. Ditzingen (24.400 EW, 30 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Tierschutzverein (2 Teilnahmen)	
Gesamtzahl der Tauben	450 (geschätzt)	Fütterungsverbot: Ja, seit 2017
Hotspot Nr. 1	150 Tauben, Taubenschlag am Bahnhof (gezählt)	
Hotspot Nr. 2	50 Tauben, Taubenturm Hirschlander Strasse (gezählt)	
Hotspot Nr. 3	80 Tauben, Platz vor dem Rathaus (geschätzt)	

Hotspot Nr. 4	170 Tauben, Schwärme auf den Feldern, außerhalb (geschätzt)	
Wie viele Schläge wären nötig?	Insgesamt 3 Taubenschläge	
Wie viele beringte Brief- /Zucht- / Hochzeitstauben werden jährlich im Stadtgebiet aufgefunden?	20-30	
Einführung des Konzeptes	2013 bzw. 2017 (Augsburger Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 2
Gesamtzahl der Tauben in allen Schlägen	Insgesamt 200 Tauben in beiden Schlägen (gezählt)	
Wurde Zuzug weiterer Stadtauben mit einkalkuliert?	Ja, ein Zuzug von ca. 25 % wurde bei der Taubenschlagplanung mit eingeplant.	
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadtauben angewandt?	Futterstelle zum Anlocken, Futterkörbe zum Weg zum Schlag zeigen, leider beides mit wenig Erfolg	Öffentliche Plätze: Anfüttern an einer Nische im denkmalgeschützten Teil des alten Rathauses, 7 Tauben gefangen und umgesetzt, dann kamen keine weiteren Tiere mehr.
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projektes maßgeblich?	Füttern durch Leute in der Stadt, auch durch Privatpersonen auf Privatbalkonen, nicht vollständiges Verschließen leerstehender Gebäude, dadurch können die Tauben ungestört brüten (Wilde Brutplätze)	
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Schlag und Turm halten die Tauben dort, aber Hotspot in der Innenstadt scheint unerreichbar	Der Hotspot am Rathausvorplatz macht viel Arbeit und sorgt für Unmut.
Weitere Angaben zum Erfolg	Die Anwohner des Neubaugebietes, an dem Tauben unter der Photovoltaikanlage gebrütet hatten, sind angetan, alle Tauben sind gut in den Turm umgezogen. Der neue Bahnhof ist so gebaut, dass Tauben dort wenig brüten können, der Schlag daneben bietet Futter und Ruhe, so können gut Eier getauscht werden. An den festgelegten Standorten, an denen es möglich ist, die Eier zu tauschen, befindet sich kein Taubenkot mehr außerhalb und die Anzahl der Tauben bleibt konstant.	
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2017: ca. 200 und 88 2018: 378 und 276	2019: 479 und 399 2020: steht noch aus
Entsorgung von Taubenkot	Durch 5 Personen in Kleingruppen; nicht nur Kot, auch Zeitungen in den Einsitzen und Einstreu für den Boden werden mitentsorgt	
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja; auf der Webseite des Tierschutzvereines	
Einmalige Baukosten aller Schläge	Insgesamt ca. 75.000 – 100.000 €	
Laufende Erhaltungskosten aller Schläge (monatlich)	70 – 75 €	
Angaben zur Finanzierung	Zu ca. 95 % durch die Kommune, der Rest durch Spenden und den Tierschutzverein; aktuelle Finanzierung ist super und bleibt hoffentlich weiter so	
Besteht eine Versicherung?	Ja - Vereinshaftpflicht und Gruppenunfallversicherung und BG (für die Betreuer von Schlag und Turm)	
Angaben zum Standort	Füttern geht nur, wo auch gut Eier getauscht werden	Es muss sowohl für die Tauben als auch für die Helfer in erreichbarer

	können, es muss ohne Gefahr für die Betreuer gehen. Füttern bei den Tauben geht, nicht da, wo sie hinsollen, locken lassen sie sich nicht	Nähe liegen. Günstig ist, wenn man so nah wie möglich an das Objekt heranfahren kann, weil Futter und Einstreu schwer zu transportieren sind. (25 kg-Säcke)
Ei-Austausch	4 x pro Woche; alle aufgefundenen Eier werden ausgetauscht	
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein und Behörde	
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt	
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	5 Personen	
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Im Moment keine	
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja, 4 x pro Woche	
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	4 x pro Woche	
Reinigung der Schläge	Alle zwei Wochen (Großreinigung 1 x pro Monat)	
In den Schlägen erfolgt eine	Gritgabe, routinemäßige Gesundheitschecks	
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	12 Monate	1 Monat
Welche Maßnahmen erfolgten, um die Tauben an die Schläge zu binden?	Vorbereiten des Baus durch 5 – 10 Locktauben, die schon vorher in einem Häuschen angesiedelt waren, damit die Tauben, die anzulocken waren, bereits dort zum Fressen hinein konnten; ein Verschluss der Schläge erfolgt für ca. 30 Tage	
Gibt es abseits der Taubenschläge unkontrollierte, größere Futterquellen, die den Erfolg der Maßnahmen gefährden?	Ja; darauf wird mit weiterer Aussprache des Fütterungsverbots reagiert, leider ohne Erfolg.	
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte / betreute Futterplätze?	Nein	
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Nein, weil am Rathausvorplatz kein Platz für einen Turm besteht; weitere Gespräche mit der Stadtverwaltung werden geführt	
Anzahl „pflegebedürftiger“ Tauben in der Stadt:	Durchschnittlich 20	
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Pflegezimmer beim Vorstand (betreut Schlag und Turm mit); ca. 20 m ² , Flugmöglichkeit; med. Betreuung durch Tierärztin vor Ort; dann zurück in die Eingewöhnung im Turm oder Schlag.	
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadtauben	Verletzungen durch Greifvögel, Küken, die aus dem Nest fallen und von der Bevölkerung "eingesammelt" werden, Taubennester, die an ungeeigneter Stelle entfernt werden müssen. Hier übernehmen "Ammen"-Tauben die weitere Aufzucht der Küken.	
Taubenschlag Nr. 1: Taubenschlag am Ditzinger Hauptbahnhof		
Fläche des Innenraumes	18-20 m ²	Höhe des Innenraumes: 2,5 m
Eröffnung der Einrichtung	September 2015	Anzahl der Nistplätze: 100

Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	150 Tiere (gezählt)	
Anzahl ausgetauschter Eier	ca. 300 – 350/ Jahr	
Weitere Eckdaten	Sitze mit Zeitungen und Pappschalen, Strom vorhanden, Wasser zugänglich (ein Stockwerk tiefer), Aufzug bis fast nach oben, Einstreu und Futter sind sehr schwer, Transport des Abfalls in Plastiktüten durch das Haus ist nötig	
Einmalige Errichtungs-/ Baukosten	37.000 – 50.000 €	
Lfd. Erhaltungskosten	50 – 55 €/ Monat (Futterkosten)	
Platz für Ergänzungen	Stadt übernimmt Kosten, ehrenamtliche Mitarbeiter:innen durch den Verein	
Taubenschlag Nr. 2: Taubenturm		
Fläche des Innenraumes	4-6 m ² ; (Höhe des Turms 3 bzw. 5 m)	
Eröffnung der Einrichtung	Mai 2017	Anzahl der Nistplätze: 50
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	50 Tiere (gezählt)	
Anzahl ausgetauschter Eier	80	
Weitere Eckdaten	Pappschalen, Nistflächen sind nicht quadratisch, Strom ist vorhanden, Wasser muss mitgebracht werden.	
Einmalige Errichtungs-/ Baukosten	45.000 – 50.000 €	
Lfd. Erhaltungskosten	20 – 50 €/ Monat (Futterkosten, Betriebskosten)	

3.5. Düsseldorf (630.000 EW, 217 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Tierschutzverein	
Gesamtzahl der Tauben	10.000	Fütterungsverbot: Ja
Hotspot Nr. 1	Hauptbahnhof, ca. 400 Tiere (geschätzt)	
Hotspot Nr. 2	Altstadt, ca. 300 Tiere (geschätzt)	
Hotspot Nr. 3	Bahnhof Benrath, ca. 200 Tiere (geschätzt)	
Hotspot Nr. 4	Kirchplatz, ca. 120 Tiere (geschätzt)	
Hotspot Nr. 5	S-Bahnhof Bilk, ca. 100 Tiere (geschätzt)	
Hotspot Nr. 6	Innenstadt, ca. 100 Tiere (geschätzt)	
Wie viele Schläge wären nötig?	ca. 25 Taubenschläge	
Einführung des Konzeptes	2008 (Augsburger Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 7
Taubenschläge Nr. 1-7	Holzhäuser 5x; Dachboden 1x; Voliere 1x	
Gesamtzahl der Tauben in allen Schlägen	800 (gezählt und geschätzt)	
Wurde Zuzug weiterer Stadttauben mit einkalkuliert?	Nein	
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Ja; Tierheim Düsseldorf	
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Wilde Brutplätze	

Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Stagnation /Rückgang der Population	
Weitere Angaben zum Erfolg	Positive Resonanz, mehr Taubengesundheit	
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2017: ca. 5.000 2018: ca. 5.200	2019: ca. 5.000 2020: ca. 5.500
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja; es gibt eine Infowebsite, mittels Plakaten/Flyern	
Einmalige Baukosten aller Schläge	70.000 €	Die Finanzierung erfolgt durch... ■ Tierschutzverein ■ Sponsor
Einmalige Ausstattungskosten aller Schläge	4.000 €	
Laufende Erhaltungskosten aller Schläge (monatlich)	3.500 €	
Angaben zur Finanzierung	Finanzierung ist aktuell ausreichend, für die Zukunft bisher keine Probleme erkennbar	
Besteht eine Versicherung?	Nein	
Angaben zum Standort	Wir benötigen dringend neue Standorte	
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein, Behörde	
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt	
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	3 Personen	
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Keine Probleme	
Ei-Austausch	1 x pro Woche; dabei werden alle aufgefundenen Eier ausgetauscht.	
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja; 4 x pro Woche	
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	4 x pro Woche	
Reinigung der Schläge	2 x pro Woche; Großreinigung: 1 x pro Monat	
In den Schlägen erfolgt eine	Gritgabe, Bereitstellung von Tränken, Vitamingabe, Beringungen von Tauben, routinemäßige Gesundheits-Checks, Betreuung durch vogelkundige Tierärzt:innen	
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja	
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	3 Monate	
Wurden Locktauben eingesetzt?	Nein	

Wurden die Schläge in der Eingewöhnungszeit verschlossen?	Ja, für ca. 30 Tage
Welche weiteren Maßnahmen erfolgten, um die Tauben an die Schläge zu binden?	Futter und Wasser
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte/betreute Futterplätze?	Nein
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Ja, es sind 2 weitere Taubenschläge geplant
Ergänzungen	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen auf fachlicher Basis; Arbeit an einer zusätzlichen Lösung: Sterilisation der Täuber
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Tiere werden teils durch Rettungsdienst, teils durch private Personen, teils durch Mitarbeiter ins Tierheim gebracht und versorgt
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadtauben	Verletzungen, Krankheiten, Hunger

3.6. Hanauer Hafen (Pilotprojekt; Stadt Hanau: 98.000 EW, 77 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.	
Gesamtzahl der Tauben	mehrere Tausende	Fütterungsverbot: Ja, seit 2015
Wie viele Schläge wären nötig?	Zahlreiche Schläge wären notwendig, um das Problem komplett zu lösen.	
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Nein	
Wie viele beringte Brief- /Zucht- / Hochzeitstauben werden jährlich im Stadtgebiet aufgefunden?	Viele	
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadtauben angewandt?	Vorlage eines Taubenkonzepts durch den Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. 2011. Etablierung eines Taubenhauses im Hafen Hanau als „Pilot“ seit 2012 (Oktober).	
Taubenhaus Hanau Hafen		
Eröffnung der Einrichtung	Oktober 2012	
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V., Behörde, Hanau Hafen GmbH	
Angaben zur Finanzierung	Durch die Kommune und den Tierschutzverein, außerdem z.T. ehrenamtlich und durch Spenden getragen.	
Einmalige Baukosten	20.000 €	
Laufende Erhaltungskosten (monatlich)	>125 €/ Monat	

	Kosten für Gesundheitscheck mind. 1x jährlich, Kosten werden über Hanau Hafen/Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. getragen		
Wurde Zuzug weiterer Stadtauben mit einkalkuliert?	Ja; im Vorfeld wurden 275 Tauben gezählt; Platz für insgesamt 300 Tiere wurde eingeplant		
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	2012: 275 (gezählt) 2013: 275 (gezählt) 2014: 215 (gezählt)	2015: 165 (gezählt) 2016: 146 (gezählt) 2017: 138 (gezählt)	2018: 133 (gezählt) 2019: 123 (gezählt)
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Wenige Freiwillige sind bereit, dauerhaft und täglich zu unterstützen; Im Hafen existieren Futterstellen, die nicht unterbunden werden können; Auch Brutmöglichkeiten, die den Erfolg beeinflussen		
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Hanau Hafen: stark rückläufige Entwicklung der Taubenpopulation, Reduzierung der Population seit 2011 um mehr als die Hälfte des ehemaligen Ausgangsbestandes!		
Weitere Angaben zum Erfolg	Mehr Sauberkeit und deutlich weniger Tiere im Bereich des Hafens.		
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2019: 224		
Ei-Austausch	täglich; 50 % der gelegten Eier		
Wird im Taubenschlag gefüttert?	Ja; täglich		
Reinigung der Schläge	Täglich		
Entsorgung von Taubenkot	Tägliche Entfernung des Kots im Taubenhaus Hanau Hafen. Wird über Hausmüll entsorgt bzw. im Garten verwendet.		
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	Bereits nach 7 Monaten erste Nistaktivitäten; dann nach 9 Monaten erste Gelege; bis zu 10 Pärchen im ersten Jahr (dauert normalerweise 2-3 Jahre)		
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte/betreute Futterplätze?	Nein; Duldung der Fütterung von Tauben am Kanalortplatz in Hanau (geplantes Gelände für ein Taubenhaus in der Hanauer City)		
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Langzeitergebnisse des Pilotprojektes Hanau Hafen wurden abgewartet, bis über ein Taubenhaus in der Hanauer City entschieden wurde (Planung dauert sehr lange). Laufender Kontakt seit 2011 mit den Verantwortlichen der Stadt Hanau und des Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V., um ein Gesamtkonzept zu etablieren.		
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadtauben	Spreizfüße bei Geburt		

3.7. Marl (84.000 EW, 88 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Tierschutzverein	
Gesamtzahl der Tauben	500 (Zählungen, Schätzungen)	Fütterungsverbot: Ja
Hotspot Nr. 1	Centrum Marler Stern	
Hotspot Nr. 2	Marl-Hüls Arkaden, ehemaliges Zechengelände Auguste Viktoria	
Hotspot Nr. 3	Bergstraße Marl	
Wie viele Schläge wären nötig?	3	
Einführung des Konzeptes	2019 (Augsburger Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 1

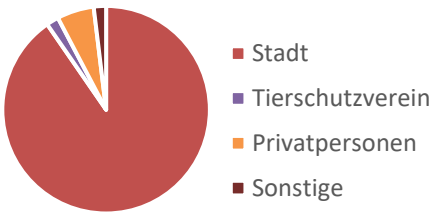
Taubenschlag Nr. 1	Mobiler Taubenschlag, 3x6m, ca.120 Sitzplätze, 30 Nistkästen, zurzeit ca. 70 – 80 Tauben
Gesamtanzahl der Tauben in allen Schlägen	215 (Zählungen und Schätzungen)
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Ja; der Verein Stadttauben Marl e.V. betreut eine Gnadenvoliere und zwei Pflegestationen: Gartenhaus, umgebaut als Gnadenvoliere, 28 Sitzplätze, 12 Nistkästen für 35 Tauben
Wie viele beringte Brief- /Zucht- / Hochzeitstauben werden jährlich im Stadtgebiet aufgefunden?	Wir haben 14 beringte Brieftauben, 8 Rassetauben und 3 Hochzeitstauben gesichert.
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadttauben angewandt?	Einsatz von Greifvögeln, Spikes und Netzen
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	wilde Brutplätze (keine Unterstützung der Gemeinde dies anzugehen), fehlende Finanzierung, da alles auf Spendenbasis existiert, Personalmangel (ehrenamtliche Unterstützung hört auf, wo Arbeit anfängt)
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben- "Brennpunkte"?	Der Taubenschlag steht an einem Brennpunkt und wird gut angenommen. Es werden dort ca. 200 Tauben versorgt.
Weitere Angaben zum Erfolg	Positive Resonanz durch die Bevölkerung. Die Menschen im Umfeld des Taubenschlages sprechen uns auf die Situation der Tauben an und erfragen sich Informationen über das Projekt. Sie bedanken sich dafür, dass wir den Tauben ein artgerechtes Leben mit artgerechtem Futter ermöglichen.
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2019: 245; 2020: 448
Entsorgung von Taubenkot	120 € jährlich; Mülltonne ca. 60 € Müllentsorgung (Nistzellenpapier)
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadttauben aufgeklärt?	Ja; es gibt eine Infowebsite, mittels Plakaten/Flyern
Einmalige Baukosten aller Schläge zusammengezählt	10.500 €
Einmalige Ausstattungskosten aller Schläge	1.420 €
Laufende Erhaltungskosten (monatlich)	540 €
Angaben zur Finanzierung	Das Projekt finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.
Finanzierung in der Zukunft	Siehe oben. Die Gemeinden sollten das Projekt unterstützen (z.B. Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, Jugendamt)
Besteht eine Versicherung?	Eine Haftpflichtversicherung für aktive ehrenamtliche Mitglieder

Angaben zum Standort	<p>Es war sehr schwierig einen Platz zu finden. Keiner wollte einen Taubenschlag vor Augen haben.</p> <p>Die ideale Lösung wäre auf einem Parkdeck vom EKZ Marler Stern gewesen, dort hätten wir alle Tauben rund um das EKZ erreicht, doch scheiterte dies an der Einstellung des Eigentümers und der Bewohner des angrenzenden Wohngebäudes.</p> <p>Der jetzige Standort wird von den Tauben gut angenommen.</p>
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	1 Person
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	<p>Die Motivation, sobald es sich um ein aktives ehrenamtliches Einbringen handelt, wird dies nach kürzester Zeit durch fadenscheinige Ausreden beendet. Ich habe den Glauben an die Aussage: ich möchte den Tauben helfen, verloren. Es geht vielen um die eigene Selbstdarstellung in den Sozialen Medien, denn die Menschen, die den Tauben helfen, haben nicht die Zeit, sich in den Sozialen Medien zu engagieren.</p>
Ei-Austausch	1 x pro Woche
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja, täglich
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	Täglich
Reinigung der Schläge	Täglich; Großreinigung 1 x pro Halbjahr
In den Schlägen erfolgt eine	Gritgabe, Bereitstellung von Tränken, Mineralstoff-/Vitamingabe, Beringungen der Tauben, routinemäßiger Gesundheits-Check, Betreuung durch vogelkundige Tierärzt:innen, Impfung gegen PMV (sobald die Tauben aus der Pflegestelle ins Taubenhaus ziehen)
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja; 10:00 Uhr, ca. 10 Kilo Taubenfutter mit Bereitstellung eines Futtertroges für die Nachzügler
Wurden die Schläge in der Eingewöhnungszeit verschlossen?	Ja, für ca. 30 Tage
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	3 Monate
Welche weiteren Maßnahmen erfolgten, um die Tauben an die Schläge zu binden?	Die ersten Paare konnten eine Brut aufziehen, um den Schlag als sicheren Ort anzunehmen.
Gibt es abseits der Taubenschläge unkontrollierte, größere	Nein

Futterquellen, die den Erfolg der Maßnahmen gefährden?		
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte / betreute Futterplätze?	Nein	
Wurden / werden wilde Brutstellen im Rahmen des Projektes gezielt verschlossen?	Nein	
Taubenschlag Nr. 1: Mobiler Taubenschlag		
Fläche des Innenraumes	18 m ²	Höhe des Innenraumes: 2,2 m
Eröffnung der Einrichtung	02.02.2019	Anzahl der Nistplätze: 50
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	ca. 80 Tauben	
Wurde Zuzug weiterer Stadtauben mit einkalkuliert?	Ja; es wurden zusätzlich 20 % Nistplätze einkalkuliert	
Jährlich entfernter Taubenkot	Kotmenge nicht ermittelt	
Weitere Eckdaten	Strom ist vorhanden. Wasser wird in einem Wasserbehälter zur Reinigung hingebacht. Futtertröge und Wassertröge können gesondert gesäubert werden. Der Antrag auf Bau eines Brunnens ist für die Zukunft geplant.	
Einmalige Errichtungs-/Baukosten	11.420 €	
Lfd. Erhaltungskosten	540 € (monatlich)	
... davon Futterkosten	420 € (monatlich)	
... davon weitere Kosten	120 € (monatlich)	
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Nein, weil Finanzierung, Personalmangel ein Problem darstellen.	

3.8. Norderstedt (80.000 EW, 58 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Vet.-/ Ordnungsamt/ Behörde	
Gesamtzahl der Tauben	250 (vage Zählung fliegender Stadtauben)	Fütterungsverbot: Nein
Hotspot Nr. 1	200, Herold Center, Methode unbekannt	
Hotspot Nr. 2	30, Rathaus, vage Zählung fliegender Stadtauben	
Hotspot Nr. 3	20, Harksheider Markt, vage Zählung fliegender Stadtauben	
Einführung des Konzepts	2019 (Augsburger Modell)	
Anzahl der Taubenschläge	1 (umgebauter Überseecontainer, 138 Nistplätze, derzeit 0 Tauben im Schlag, da noch im Bau)	
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Ja; Betreiber unbekannt; Kooperationspartner in Hamburg zuständig	

Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadtauben angewandt?	Vergrümmungsvorrichtungen, früher Stacheln, z.T. noch vorhanden, heute werden nur noch Netze, Gitter und schräge Bleche verwendet. Unbekannte Stadtangestellte hatten Fütterungsverbotsschilder ohne Rechtsgrundlage für mehrere Jahre aufgestellt, diese hat das zuständige Amt entfernen lassen	
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Taubenhass (verbale und tätliche Angriffe auf Betreuer, Töten von Tauben durch Gewalt oder Rattengift, Behinderung der Planung eines Taubenschlages, verweigerte Kooperation); Schwierigkeiten bei der Standortfindung und der Betreuerrekrutierung	
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Weniger Bürgerbeschwerden, sauberere Außergastronomie und Schulhöfe durch Ablenkungsfütterung, weniger Tierleid durch Versorgung mit Nahrung+Wasser sowie medizinische Betreuung, kurz: bessere Lebensbedingungen für Menschen und Stadtauben	
Weitere Angaben zum Erfolg	Keine Gerichtsverfahren mehr angestrebt, keine Mietkürzungen, keine Falschaussagen mehr in der Lokalpresse (Krankheitsüberträger, Fütterungsverbot, Bestandsreduzierung durch Futterentzug)	
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja; es gibt eine Infowebsite, mittels Plakaten/Flyern	
Entsorgung von Taubenkot	Außen 200 €, innen 4.500 €	Die Finanzierung erfolgt durch...  <ul style="list-style-type: none"> ■ Stadt ■ Tierschutzverein ■ Privatpersonen ■ Sonstige
Angaben zur Finanzierung	Finanzmittel bewilligt	
Finanzierung in der Zukunft	aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen gesichert	
Besteht eine Versicherung?	Über die Stadt besteht eine Haftpflichtversicherung	
Taubenschlag im neuen umgebauten 20 ft Überseecontainer		
Fläche des Innenraumes	12,4 m ²	Höhe des Innenraumes: 2,28 m
Eröffnung der Einrichtung	2021	Anzahl der Nistplätze: 138
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	0 (noch im Bau)	
Wurde Zuzug weiterer Stadtauben mit einkalkuliert?	Nein, kein Platz	
Angaben zum Standort:	Der ungefähre Standort war von vornherein klar. Die exakte Standortsuche am Taubenhotspot hat mehrere Jahre gedauert. Niemand war bereit, trotz angebotener Kostenübernahme einen Standort anzubieten. Erst drohende Gerichtsverfahren und Hartnäckigkeit haben zum Erfolg geführt.	
Weitere Eckdaten	Abwechselnd Nistnischenbereiche (mit halbem Sichtschutz) und Sitzhocken mit 3-Punkt-Befestigung, mit Pflegestation 18 Nistnischen, Wasseranschluss technisch nicht möglich, per Hand über Kanister, Stromanschluss geplant, elektrischer Oberlichtsensor, zusätzlich zum Ein-/Ausflug 2 weitere Fenster	
Einmalige Errichtungs-/Baukosten	50.000 €	

Lfd. Erhaltungskosten: ...davon Futterkosten ...davon Personalkosten ...davon Ausstattung	950 € (monatlich) 200 € (monatlich) 700 € (monatlich) 50 € (monatlich)
Platz für Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Standortsuche dauerte 2 Jahre • Bauantragsverfahren dauerte 8 Monate • Vertragsschließung mit Standorteigentümer erforderlich • Betreuungsvertrag mit Tierschutzverein erforderlich • keine Kooperation mit Tierheim wegen Personalmangel möglich • besser größeren Container wählen • besser 2 Einflüge wegen dominanter Männchen • Standort auf Dach problematisch wegen Wasseranschluss, besser wäre Innenraum (Frostfreiheit), • Kosten für Reparatur oder auch Rückbau nicht enthalten • Umgebungsreinigung 200 € pro ?
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein, Privatpersonen, die Stadt Norderstedt ist Träger
Unterstützt die Kommune das Projekt?	Ja (Träger); es gibt eine Ansprechperson für das Taubenskonzept in der Stadt.
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Diffamierung und Attacken durch Taubenhasser, schwierig Betreuer zu finden, schwierig Auftraggeber für Betreuer zu finden (wegen Verantwortung/Sicherstellung)
Ei-Austausch	Der Taubenschlag ist noch in der Bauphase, seit mehreren Jahren wurden aber zuvor Eier aus zugänglichen Nestern ausgetauscht, Anzahl unbekannt
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja, 6 x pro Woche
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	6 x pro Woche
Reinigung der Schläge	6 x pro Woche; Großreinigung 1 x pro Monat
In den Schlägen erfolgt eine	Gritgabe, Bereitstellung von Tränken, Betreuung durch vogelkundige Tierärzt:innen
Gibt es abseits der Taubenschläge unkontrollierte, größere Futterquellen, die den Erfolg der Maßnahmen gefährden?	Nein
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte/ betreute Futterplätze?	Nein
Anzahl „pflegebedürftiger“ Tauben in der Stadt	Ca. 5; Die Versorgung der Tiere erfolgt durch: Kontrolle durch Betreuer, ggf. Tierarztbesuch, Aufnahme in private Pflegestellen oder Auffangstation

Häufigste Gesundheitsprobleme	Verletzungen, Vergiftungen durch Rattengift (Taubenhasser), geschwächte Brieftauben
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Nein, aufgrund der geringen Zahlen nicht erforderlich, zudem kein Standort und kein Geld
Platz für Ergänzungen	Hilfreich wären <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung, Pressemitteilungen, mehr Internetinformationen • weitere gerichtliche Untersagungen gegen Verbreitung von Taubenhaß-schürenden Falschinformationen • Abbau von Abwehrstacheln und generellen Fütterungsverboten • Klärung der Zuständigkeiten von Tierheimen ("Stadttauben sind keine Fundtiere" - verwilderte Katzen genauso wenig) • mehr Forschungsaufträge zu Gebäudeschäden (oder auch nicht) • Stadttauben sind keine Wildtiere, nicht alle Tauben sind Stadttauben Taubenvergrämung großer Unternehmen verlagert das Problem nur auf die kleinen Nachbarn
Weitere Probleme	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte mit Taubenhassern: Angriffe auf oder Belästigung von Betreuern, vergiftete oder totgeschlagene Tauben • temporäre Fütterungsverbote in Gebieten mit Rattenplage • ständiger Kampf gegen Vorurteile/Unwahrheiten (Krankheitsüberträger, Ratten der Lüfte, laßt sie doch verhungern/Füttern führt zur stärkerer Vermehrung, Ablehnung, verweigerte Unterstützung), • Nahrungsmittelreste unbefugt in Grünanlage entsorgt (Füttern mit nicht artgerechten Sachen, welche Tauben zudem nicht fressen, bleiben für Ratten liegen oder vergammeln)

3.9. Tübingen (90.000 EW, 108 km² Stadtfläche)

Teilnahme durch	Vet.-/ Ordnungsamt/ Behörde	
Gesamtzahl der Tauben	264 (Zähl-Schätzung)	Fütterungsverbot: Ja, seit 2007
Wie viele Schläge wären nötig?	4	
Hotspot Nr. 1	Innenstadt	
Hotspot Nr. 2	Äußere Bereiche der Innenstadt	
Hotspot Nr. 3	Bahnhof	
Anzahl der Taubenschläge	4 (davon 3 Taubentürme, 1 Dachboden)	
Gesamtanzahl der Tauben in allen Schlägen	264 (Zähl-Schätzung)	
Wurde Zuzug weiterer Stadttauben mit einkalkuliert?	Nein	
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Ja; Tierschutzverein	
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadttauben angewandt?	Vergrämungsvorrichtungen von privater Seite, Austausch der Gelege in den Taubenschlägen	

Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Illegale Fütterungen, wilde Brutplätze	
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Standorte Taubenschläge sind gut geeignet, die Population geht dadurch zurück; positive Resonanz	
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2019: 1.090	
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt?	Ja; es gibt eine Infowebseite, mittels Plakaten/Flyern	
Einmalige Baukosten aller Schläge zusammengezählt	200.000 €	
Angaben zur Finanzierung	durch die Kommune	
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Tierschutzverein, Behörde, Gustav-Werner-Stiftung	
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt	
Regelmäßige Schlagbetreuung durch	4 Personen	
Ei-Austausch	1 x pro Woche; alle aufgefundenen Eier werden ausgetauscht	
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	Ja, 5 x pro Woche	
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	5 x pro Woche	
Reinigung der Schläge	5 x pro Woche	
In den Schlägen erfolgt eine	Grit-, Mineralstoffgabe, Bereitstellung von Tränken	
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja	
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	Ca. 3 Monate	
Wurden Locktauben eingesetzt?	Nein	
Wurden die Schläge in der Eingewöhnungszeit verschlossen?	Ja, für ca. 7 Tage	
Gibt es abseits der Taubenschläge unkontrollierte, größere Futterquellen, die den Erfolg der Maßnahmen gefährden?	Ja; darauf wird mit Bußgeldern reagiert	
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte/betreute Futterplätze?	Nein	
Wurden / werden wilde Brutstellen im Rahmen des Projektes gezielt verschlossen?	Ja	
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Ja, es ist 1 weiterer Taubenschlag geplant	
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Tierschutzverein, Privatpersonen	
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadtauben	Verletzungen	
Taubenschlag am Dachboden		
Fläche des Innenraumes	50 m ² (Höhe des Innenraumes: 2,5 m ²)	
Eröffnung der Einrichtung	2007	Anzahl der Nistplätze: 150 Nistboxen

Platz für Ergänzungen	Denkmalgeschützte Kirche	
Taubenturm 1		
Höhe des Innenraumes	2,5 m	
Eröffnung der Einrichtung	2000	Anzahl der Nistplätze: 70 Nistboxen
Taubenturm 2		
Fläche des Innenraumes	70 m ² (Höhe des Innenraumes: 3 m)	
Eröffnung der Einrichtung	2010	Anzahl der Nistplätze: 70 Nistboxen
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	40 Tauben	
Taubenturm 3 (ab Januar 2021)		
Fläche des Innenraumes	70 m ²	Anzahl der Nistplätze: 70 Nistboxen

3.10. Wiesbaden (291.000 EW, 204 km²)

Teilnahme durch	Vet.-/ Ordnungsamt/ Behörde	
Gesamtzahl der Tauben	3.933 (Stand Oktober 2019, nächste Zählung Oktober 2021)	
Methode der Zählung / Schätzung	Wie im Handbuch Stadtaubenmanagement (8) beschrieben. 4 Zählungen an 8 Brennpunkten. Verwendet wurde die höchste Gesamtsumme. Um 11:00 Uhr, 11:45 Uhr, 15:00 Uhr und 15:45 Uhr. Rechnung: 2.185 (8 Brennpunkte) + 1.639 (3/4 als Dunkelziffer) + 109 (5 % Zählfehler) = 3.933 Individuen.	
Hotspot Nr. 1	870, Bahnhof inkl. Herbert- u. Reisingeranlage, gezählt	
Hotspot Nr. 2	467, Warmer Damm (Teich- und Parkanlage), gezählt	
Hotspot Nr. 3	251, Schwalbacherstr., Faulbrunnenplatz, gezählt	
Hotspot Nr. 4	149, Luisenplatz, gezählt	
Hotspot Nr. 5	153, Mauritiusplatz, Kirchgasse, gezählt	
Hotspot Nr. 6	94, Dern'sches Gelände, gezählt	
Hotspot Nr. 7	91, Römertor, gezählt	
Hotspot Nr. 8	110, Kochbrunnenplatz, Langgasse, gezählt	
Wie viele Schläge wären nötig?	20	Fütterungsverbot: Ja
Einführung des Konzeptes	2006 (Augsburger Modell)	Anzahl der Taubenschläge: 4
Gesamtanzahl der Tauben in allen Schlägen	Ca. 706 (Zählung und Schätzung; geschätzt knapp 18 % der Gesamtzahl)	
Wurde Zuzug weiterer Stadtauben mit einkalkuliert?	Nein	
Gibt es eine zentrale Auffangstation für verletzte / verwaiste Tauben?	Nein	
Öffentliche Plätze / Gebäude: Welche weiteren Maßnahmen wurden bisher bzw. werden aktuell im Umgang mit Stadtauben angewandt?	<ul style="list-style-type: none"> • Schließung wilder Brutplätze • Eiertausch an wilden Brutplätzen (in Parkhäusern, leer stehenden Gebäuden, bei Privatpersonen z.B. in Hinterhöfen, auf Balkonen etc.) • regelmäßige Rundgänge in der Stadt, um Tiere zu entschnüren oder verletzte Tiere zu versorgen • Fütterungsverbot (s.o.) 	

	Wirkung: Verminderte Vermehrung, weniger verletzte Tiere auf den Straßen
Welche Probleme beeinflussen den Erfolg des Projekts maßgeblich?	Zu wenige Standorte für Taubenschläge, wildes Füttern im gesamten Stadtgebiet auch in der Nähe von Taubenschlägen, viele unentdeckte oder unerreichbare wilde Brutplätze
Welche Wirkung hat das Projekt hinsichtlich der Tauben-"Brennpunkte"?	Falls ein Schlag in unmittelbarer Nähe eines Brennpunktes gebaut werden kann und dieser eine Kapazität aufweist, um den gesamten Schwarm vor Ort aufzunehmen, dann ist eine deutliche Entlastung der Umgebung zu bemerken. Leider können an vielen Brennpunkten keine Schläge errichtet werden, weil es keine geeigneten Standorte gibt oder diese nicht genutzt werden können, weil die Eigentümer und Mieter dies nicht wünschen. Viele Parkhäuser bieten Tauben von Brennpunkten gute Nistmöglichkeiten. Hier werden genau wie in den Schlägen jede Woche die Eier ausgetauscht. Dies vermindert die Vermehrung und das Elend von kranken Küken vor Ort.
Weitere Angaben zum Erfolg	Immer mehr BürgerInnen in Wiesbaden kennen das Projekt und melden verletzte Tiere oder wilde Brutplätze. Die Medien berichten positiv über die Taubenschläge, aktuelle Taubenprobleme oder -themen und über das Gesamtprojekt.
Ausgetauschte Eier pro Jahr	2019: 460
Jährlich entfernter Taubenkot	ca. 3.180 kg
Entsorgung von Taubenkot	Entsorgung durch externes Dienstleistungsunternehmen: Kosten hierfür ca. 9.200 € pro Jahr (für Futterlieferung und Müllentsorgung).
Werden die Bürger:innen über den Umgang mit Stadtauben aufgeklärt	ja; Informationen im Internet
Einmalige Baukosten aller Schläge zusammengezählt	24.000 €
Einmalige Ausstattungskosten aller Schläge	8.000 €
Laufende Erhaltungskosten aller Schläge (monatlich)	3.175 €/ Monat
Angaben zur Finanzierung	Kommune (überwiegend), Tierschutzverein, Spenden. Das Projekt wird derzeit mit allen nötigen Mitteln versorgt.
Finanzierung in der Zukunft	Schwer abzuschätzen aufgrund von Corona. Vermutlich aber wenig Einschränkungen.
Angaben zum Standort	Es gibt viel zu wenig Standorte für Schläge. Kaum jemand ist bereit, einen Standort zur Verfügung zu stellen. Auf Anfragen wird entweder gar nicht oder mit Absage reagiert. Selbst bei städtischen Gebäuden gibt es kaum Möglichkeiten. Hauseigentümer fürchten Wert- und Mietminderungen oder andere Probleme mit ihren Mietern. Auch möchte niemand, der kein Taubenproblem am Haus hat, einen Schlag mit der Gefahr, nachher einen ganzen Schwarm am Haus zu haben inkl. evtl. vorhandener Verschmutzung. Auch eignen sich viele Standorte nicht, weil sie von der Höhe ungünstig sind,

	Solaranlagen in der Nähe sind, Außengastronomie direkt daneben liegt, oder sie nicht zentral genug liegen o.Ä.
Welche Akteure sind an der Planung / Organisation / Betreuung des Projekts beteiligt?	Behörde, Tierschutzverein
Unterstützt die Kommune die Organisation des Projekts?	Ja; es gibt eine Ansprechperson für das Taubenkonzept in der Stadt
Wie viele Menschen betreuen die Einrichtungen regelmäßig?	2 Personen
Welche Probleme treten bzgl. der Sicherstellung der Betreuung auf?	Krankheitsbedingte Ausfälle, die durch Ehrenamtliche aufgefangen werden müssen
Ei-Austausch	2 x pro Woche, dabei werden alle aufgefundenen Eier ausgetauscht.
Wird in den Taubenschlägen gefüttert?	2 x pro Woche
Wie oft sollten die Schläge optimalerweise kontrolliert / betreut werden?	2 x pro Woche
Reinigung der Schläge	1 x pro Woche; Großreinigung 1 x pro Woche
In den Schlägen erfolgt eine	Gritgabe, Bereitstellung von Tränken, Mineralstoff-, Vitamingabe, Betreuung durch vogelkundige Tierärzt:innen, Strohgabe zum Nestbau, Sand als Einstreu
Erfolgte eine Anfütterung in der Eingewöhnungsphase?	Ja, Zeiten unregelmäßig, ca. 5-25 kg 2x die Woche
Wurden Locktauben eingesetzt?	Nein
Wurden die Schläge in der Eingewöhnungszeit verschlossen?	Nein
Wie viele Monate dauert die Eingewöhnungsphase im Durchschnitt?	Durchschnittlich 6 Monate
Welche weiteren Maßnahmen erfolgten, um die Tauben an die Schläge zu binden?	Nistmaterial zusätzlich angeboten, Lichtverhältnisse nachträglich angepasst, verschiedenartige Nistzellen angeboten
Gibt es abseits der Taubenschläge unkontrollierte, größere Futterquellen, die den Erfolg der Maßnahmen gefährden?	Ja; darauf wird mit Überzeugungs- bzw. Aufklärungsarbeit, und gezielten Kontrollen durch die Stadtpolizei reagiert
Gibt es abseits der Taubenschläge kontrollierte/betreute Futterplätze?	Ja - teilweise mit Ei-Austausch
Wurden / werden wilde Brutstellen im Rahmen des Projektes gezielt verschlossen?	Ja; viele wilde Brutplätze sind nicht erreichbar oder auf Privatgelände; Einsturzgefährdete Gebäude; unkooperative Hauseigentümer; Vorgehensweise unterscheidet sich je nach Gebäudetyp und Eigentumsverhältnissen. Wenn möglich zuerst Eiertausch, dann Reinigung und Schließung. Wenn nicht vermeidbar, dann Bergung und Versorgung der Küken mit sofortiger Schließung. Die Kostenübernahme wird in der Regel von den Hauseigentümer:innen verlangt.
Anzahl "pflegebedürftiger" Tauben in der Stadt	400

Wie viele beringte Brief- /Zucht- / Hochzeitstauben werden jährlich im Stadtgebiet aufgefunden?	90
Wie wird die Versorgung verletzter / verwaister Tiere gewährleistet?	Bürger:innen können verletzte Tiere bei der Feuerwehr melden. Diese bringt die Tiere in eine vogelkundige Tierklinik. Alternativ können Bürger:innen bei der Stadttaubenhilfe Mainz/Wiesbaden e.V. anrufen, die sich ehrenamtlich um die Versorgung der Tiere kümmert.
Häufigste Gesundheitsprobleme der Stadttauben	Virale und bakterielle Erkrankungen (Kokzidien, Trichomonaden, sonstige Bakterien, PMV) Hefepilze, gebrochene Gliedmaßen, Verschnürungen, abgemagerte Jungtiere
Bestehen konkrete Planungen für die Errichtung weiterer Schläge?	Ja, es ist ein weiterer Taubenschlag geplant

Taubenschlag Nr. 1: Schlag in Dachboden

Fläche des Innenraumes	30 m ²	Höhe des Innenraumes: 2 m
Eröffnung der Einrichtung	2017	Anzahl der Nistplätze: 50
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	56 Einzeltiere (gezählt auf Nachtfotos / Wildkamera)	
Anzahl ausgetauschter Eier	2020: 90	
Entfernte Kotmenge	1.060 kg	
Weitere Eckdaten	Strom und Wasser vorhanden, Stroh als Nistmaterial, Sand als Einstreu, weniger Platz für Nistzellen aufgrund von Dachschräge	



Abbildung 12: Taubenschlag Nr.1; Quelle: Stadttaubenhilfe Mainz/Wiesbaden e.V.

Taubenschlag Nr. 2: Schlag in Dachboden

Fläche des Innenraumes	18 m ²	Höhe des Innenraumes: 2 m
Eröffnung der Einrichtung	2006	Anzahl der Nistplätze: 50
Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	250 Einzeltiere (geschätzt)	
Anzahl ausgetauschter Eier	2020: 180	
Entfernte Kotmenge	1.060 kg	
Weitere Eckdaten	Strom & Wasser vorhanden, Nistmaterial: Stroh; Einstreu: Sand; Schlag für die Anzahl der Tiere zu klein (Erweiterung nicht möglich)	

Platz für Ergänzungen

Gebäude ist denkmalgeschützt



Abbildung 23: Taubenschlag Nr.2; Quelle: Stadttaubenhilfe Mainz/Wiesbaden e. V.

Taubenschlag Nr. 3: freistehender Schlag auf Flachdach

Fläche des Innenraumes	28 m ²	Höhe des Innenraumes: 2 m
Eröffnung der Einrichtung	2018	Anzahl der Nistplätze: 40
Aktuelle Anzahl der Tauben in d Einrichtung	200 Einzeltiere (geschätzt)	
Anzahl ausgetauschter Eier	2020: 15	
Entfernte Kotmenge	530 kg	
Weitere Eckdaten	Kein Wasser und Strom vorhanden, Stroh als Nistmaterial	
Platz für Ergänzungen	Erster Bruterfolg im Schlag erst nach 2 Jahren. Die Zahl der Nester und ausgetauschten Eier steigt zunehmend. Die Verschmutzung rund um den Schlag erfordert eine zusätzliche Reinigung in regelmäßigen Abständen. Hierfür wurde eine zusätzliche Reinigungsfirma beauftragt.	



Abbildung 34: Taubenschlag Nr.3; Quelle: Stadttaubenhilfe Mainz/Wiesbaden e. V.

Taubenschlag Nr. 4: Schlag in Dachboden

Fläche des Innenraumes	7 m ²	Höhe des Innenraumes: 1,8 m
Eröffnung der Einrichtung	Oktober 2017	Anzahl Nistplätze: 25

Aktuelle Anzahl der Tauben in der Einrichtung	200 Einzeltiere (geschätzt)
Anzahl ausgetauschter Eier	2020: 176
Entfernte Kotmenge	530 kg
Weitere Eckdaten	Kein Wasser & Strom vorhanden; Nistmaterial: Stroh; Einstreu: Sand, Schlag deutlich zu klein für die Anzahl der Tauben
Platz für Ergänzungen:	Denkmalgeschützt



Abbildung 45: Taubenschlag Nr. 4; Quelle: Stadtaubenhilfe Mainz/Wiesbaden e.V.

Alle aufgeführten Projekte berichten u. a. von Erfolgen der Taubenschläge sowie von Problemen, die den Erfolg beeinflussen. Unter den zehn erfolgreich wahrgenommenen Projekten sind es sechs Städte (*Aachen, Ditzingen, Hanau, Norderstedt, Tübingen, Wiesbaden*), in denen eine überwiegende Finanzierung durch die Kommune angegeben wurde, sowie acht Städte, welche über eine Ansprechperson für das Taubenkonzept verfügen bzw. neun Städte, in denen die Kommune die Organisation des Projektes unterstützt. Die Beispiele zeigen, wie wichtig die finanzielle und organisatorische Unterstützung der Kommune ist und auch welche große Rolle verlässliches Betreuungspersonal spielt.